

Anklam als Garnisonort.

So weit ich habe feststellen können, bekam Anklam im Jahre 1728 Garnison. Damals wurde das Regiment Nr. 30 von 600 Mann des Reinschen Garnisonregiments und anderen abgegebenen Leuten der Feldregimenter zu einem Füsilierregiment errichtet. 1740 wurde es ein Musketierregiment. Chefs waren:

1728. Oberst Martin v. Thiele, geb. in der Witelmark, wurde 1713 in den Adelsstand erhoben, und starb 1732.

1732. Oberst Joachim Friedrich v. Jeeke, geb. 16. Sept. 1673, starb zu Potsdam 12. Sept. 1752 als Gen.-Feldmarschall, Gouverneur von Peitz, Ritter des schwarzen Adler-Ordens. Unter ihm hatte das Regiment durch die Erstürmung von Kesselsdorf die Schlacht zugunsten der preussischen Waffen entschieden und führte zum Andenken dann ein Siegel, auf dem die Trophäen dargestellt waren, die das Regiment im Kampfe erbeutet hatte, 20 Kanonen, 4 Mörser, 1 Fahne und 1 Paar Pauken mit der Unterschrift: Bataille de Kesselsdorf.

1752. Generalmajor Christian Gottfried v. Uchtländer, geb. von bürgerlicher Familie 1686, starb den 22. Oktober 1755.

1755. Generalmajor Bernd Siegmund v. Blantensee, geb. 9. Juni 1693, erhielt 1756 ein aus der sächsischen Armee errichtetes Regt., und starb zu Magdeburg 8. Febr. 1757.

1756. Generalmajor Ernst Ludwig v. Pannacker, geb. 1695, bekam 1759 den Abschied mit Pension, und starb 1760.

1759. Generalmajor Johann Friedrich v. Stutterheim, geb. 1715, erhielt 1767 als Generalleutnant das Regt. Nr. 2, und starb 26. August 1783 als Gouverneur von Königsberg, Memel und Pillau, Gen.-Inspekteur der Infanterie in Preußen, Ritter des schwarzen Adlerordens und Amtshauptmann zu Tangermünde.

1768. Oberst Karl Franz Frhr. v. Sobock, geb. 1721, starb als Generalmajor 1778 im bairischen Kriege zu Dresden. Am 26. März 1776 gründete er die hiesige Loge zu den drei empfindsamen Herzen.

1778. Generalmajor Philipp Wolfgang Teufel v. Birkensee, geb. 1722, nahm 1781 den Abschied.

1782. Generalmajor, nachher Generalleutnant Georg August v. Schönfeldt, erhielt 1792 den Abschied mit Pension.

1792. Oberst, nachher Generalmajor v. Wegner, blieb 1792 im französischen Kriege.

1793. Generalmajor v. Richel. Dieser, „ein unruhiger Kopf“, brachte es dahin, daß sie 1797 nach Stettin verlegt wurde, und seitdem blieb Anklam ohne Garnison.

Uniform des Regiments war: Blaue Röcke mit roten Aufschlägen und gelben Schmüren mit kleinen weißen Trotteln, weiße Westen und gelbe Knöpfe. Die Offiziere trugen goldene gestickte Schleifen auf den Röcken und schmale goldene Tressen auf den Hüften. Das alte Kommandantenhause stand am Markt, wurde 1775 niedergedrückt und durch ein neues auf derselben Stelle ersetzt. Dieses Haus wurde 1797 an den Kriegsrat Loffhagen verkauft und von diesem wieder an den Kaufmann Regen. (Jetzt ist es das Haus Markt Nr. 25 neben der goldenen Traube).

Der Generals- und Kommandantengarten lag am großen Wall; zu ihm führte der jetzt noch erhaltene „Generalssteig“. Das Regiment v. Sobock bestand 1779 aus 2 Kompagnien Grenadiers und 10 Kompagnien Musketiers, wovon 7 Kompagnien mit dem Stabe in Anklam und 5 in Demmin in Garnison lagen. 1792 marschierte das Regiment nach dem Rhein gegen die Franzosen. Seit 1793 hatte es eine Invaliden-Kompagnie, die in Usedom stand. Im Jahre 1798 übernahm Oberst von Borcke das Regiment, dessen 2 Grenadier-Kompagnien 1806 bei Muerstädt zerstört wurden; der Rest kapituliert bei Magdeburg. Die beiden Musketier-Bataillone mußten unter Blücher bei Lübeck kapitulieren. Von dem 3., 1788 gebildeten Musketier-Bataillon von Borcke waren die Musketier-Bataillone des 9. Inf. Regts. die unmittelbaren Nachkommen (jetzt Kolbergisches Gren.-Regt. Graf Moltke (2. Pom. Nr. 9). — Als Schenkung fiel im Jahre 1779, als Anklam noch 3152 Einwohner hatte, die im Jahre 1775 für einen Teil der Besatzung neu erbaute Kaserne in die Augen (jetzt Bezirkskommando). Der daranstoßende Paradeplatz wurde auch als Exerzierplatz benutzt; der Schießstand befand sich am dem Wiesenwege nach Görke, wo noch vor 40 Jahren große Munitionskisten lagerten.

Vom Oktober 1821 bis zum August 1822 waren das Füsilier-Bataillon, vom Oktober 1823 bis zum August 1824 das 2. Bataillon, vom Oktober 1825 bis zum September 1826 das 1. Bataillon und vom Oktober 1826 bis zum August 1829 das Füsilier-Bataillon des Kolbergischen Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. Pommersches) Nr. 9 in Anklam

untergebracht. Im Jahre 1830 nun war, wie v. d. Dollen in seinen Streifzügen erzählt, folgender Vorfall daran schuld, daß Anklam seine Garnison verlor. Ein Bataillon war auf dem Marsche von Stralsund nach Stettin und sollte in Anklam Marschquartier erhalten. Durch irgend ein Versehen oder Versäumnis seitens der Regierung oder auch seitens des Regiments war dies der Stadt Anklam nicht rechtzeitig und ordnungsgemäß angezeigt worden. Die Anklamer weigerten sich nun, als das Bataillon einrückte, auf das lebhafteste, es aufzunehmen. Es kam zu sehr unangenehmen Auftritten und Auseinandersetzungen, und das Bataillon mußte mit Gewalt einquartiert werden. Der König Friedrich Wilhelm III. erhielt hiervon Meldung und war sehr ergrimmt. Er verfügte insolgedessen, daß Anklam, da es sich so wenig militärfreundlich zeigte, überhaupt die Garnison verlieren solle.

So blieb Anklam 30 Jahre ohne Garnison, und als es 1860 Gelegenheit hatte, wieder eine zu bekommen, scheint es diese verpaßt zu haben. Von dem am 26. Januar 1860 gebildeten neunten Ulanenregiment wurde anfangs der Stab und 2 Eskadrons nach Anklam verlegt, während die 3. Es-

kadron in Uedermünde und die 4. in Treptow a. T. lag. Doch schon am 12. Oktober 1860 wurde das Regiment nach Demmin verlegt, wo es jetzt noch liegt. Ob dabei, wie v. d. Dollen behauptet, die politischen Ansichten der Bürger mit von Einfluß gewesen sind, mag dahin gestellt bleiben. —

Im Jahre 1868 wurde das Bezirkskommando hierher verlegt, das in der alten Kaserne seine Wohnung aufschlug. Die Kommandeure des Bezirks waren seitdem: v. Korkfleisch, v. Harder, v. Blomberg, v. Hegener, v. Arnim, v. Ballet des Barres, Bacmeister, v. Schierstedt, v. Lettow-Vorbeck, Chales de Beaulieu.

Am 7. August 1871 fand die Eröffnung der Kriegsschule zu Anklam statt, die schon für den Herbst 1870 geplant war, aber bis nach Friedensschluß verschoben werden mußte. Die Direktoren bzw. Kommandeure der Kriegsschule waren: Szmul, Baumann, v. Bersen, Bertram, Frhr. v. Reibnitz, v. Neren, Tauscher, Breithaupt, v. Nagmer, Engelbrecht, Bordrüd, Fleck, Teckmann, Jonas. Hoffentlich bleibt die Kriegsschule der Stadt nach dem Kriege erhalten.